

Dudelsäcke und bretonische Sänger

Keltische Traditionen stehen im Mittelpunkt des **41. Internationalen Folkloretreffens Freiburg**. Damit wollen die Veranstalter das Festival für ein breiteres Publikum öffnen. Dennoch fehlen auch afrikanische und südamerikanische Rhythmen nicht.

REGULA BUR

Wer beim Wort «keltisch» nur an Druiden und den Fussballverein Celtic Glasgow denkt, kann diesen Sommer noch einiges lernen: Das 41. Internationale Folkloretreffen Freiburg (RFI), das vom 18. bis zum 23. August stattfindet, steht dieses Jahr gemäss Medienmitteilung im Zeichen der keltischen Kulturen und Traditionen.

Eine Ausgabe zur keltischen Folklore sei schon länger im Gespräch gewesen, sagt Jean-Olivier Vörös den FN. Als Choreograf des RFI hat er schon mehrere Jahre mit dem bisherigen künstlerischen Leiter Stéphane Renz zusammengearbeitet und tritt nun dessen Nachfolge an. «Warum also nicht gleich für die erste Ausgabe unter meiner Leitung?», fragt Vörös. Mit der Hommage an das keltische Kulturerbe möchte der neue künstlerische Direktor ein breiteres Publikum anlocken. «Keltische Musik und ein kaltes Guinness könnten auch Leute interessieren, die keine Folklore-Spezialisten sind», sagt er. Zudem gebe es einiges zu entdecken. Die keltischen Traditionen seien sehr vielfältig, sowohl was die Tänze als auch was die Kostüme und die Instrumente anbelangt – denn von Tamburinen und den irischen Rahmentrommeln Bodhrán über Dudelsäcke und Violinen bis hin zu Akkordeons sei alles vorhanden. Neben einer Tanzgruppe aus Irland sind auch Gruppen aus Frankreich (Bretagne), Spanien und der Türkei eingeladen. Zudem sorgt ein 25-köpfiges bretonisches Orchester auch im Dorf der Nationen für keltisches Ambiente.

Auch andere Kontinente

Trotz des Fokus auf die keltische Kultur: Das Ziel seiner Vorgänger, jeweils aus möglichst vielen Kontinenten Vertreter zu haben, hat Jean-Olivier Vörös nicht aus den Augen verloren: Er hat neben den keltischen Interpreten auch Gruppen aus Tibet, Botswana, Panama, Kolumbien und Kroatien eingeladen.



Tänzerinnen aus der Bretagne werden keltische Traditionen am RFI präsentieren.

Bild zvg

Während bei der Parade, der Eröffnungs- und der Schlussvorstellung, alle Gruppen auftreten werden, sind die Galaabende sowie die Abende im Dorf der Nationen thematisch

getrennt. Je nach Vorlieben können die Besucherinnen und Besucher ganz in die keltische Welt eintauchen oder sich von den – in Freiburg bereits bekannteren – lateiname-

rikanischen Rhythmen und afrikanischen Tänzen mitreisen lassen. «Wir haben neun gute Gruppen gefunden und bieten ein ausgewogenes Programm», so Vörös.

Die Arbeit als künstlerischer Direktor sei herausfordernd, sagt Vörös. «Mit zwei Gruppen hatte ich beispielsweise schon fortgeschrittene Kontakte – schliesslich konnten sie sich die Reise aber wegen fehlender Subventionen nicht leisten», erzählt er. Mittlerweile seien aber alle Verträge unterschrieben, die meisten Flüge gebucht und die Carreisen organisiert. Da zudem viele Gruppen keine Visa benötigen oder aber eine ganze Tournee in Europa planen, ist er zuversichtlich, dass alles klappen wird. «Man kann nie sicher sein, aber ich bin guter Hoffnung, dass es keine bösen Überraschungen gibt.»

Programm

Einige kleine Neuerungen

Das Internationale Folkloretreffen Freiburg (RFI) ist dieses Jahr den keltischen Traditionen gewidmet. Erstmals ist im Programm deshalb auch eine Whiskydegustation zu finden. Diese findet am Mittwoch, 19. August, in der Banshees' Lodge an der Goltgasse in Freiburg statt. Etwas verkürzt ist dieses Jahr auch der traditionelle Eröffnungsumzug: Dieser endet nicht wie bisher an der Universität Miséricorde, sondern auf dem Georges-Python-Platz. «Wir hoffen, dass so mehr Leute stehen bleiben und an der Eröffnungszereemonie teilnehmen», sagt Präsident Jean-Pierre Gauch den FN. Neu wird die Kindervorstellung zudem nicht mehr im Gastspielhaus Equilibre stattfinden, sondern in der Sporthalle St. Leonhard. «Letztes Jahr mussten wir Kinder abweisen. Dies möchten wir vermeiden», so Gauch. Die Sporthalle könne mit 1500 Plätzen ein deutlich grösseres Publikum aufnehmen als das Equilibre mit rund 650 Plätzen. rb

Mehr Infos: www.rfi.ch/de
Anmeldungen für die Degustation unter: www.starticket.ch